Chloridea nubigera H. Sch. eine für Mitteleuropa neue Noctuide (Lep.)

Von Josef Wolfsberger

Das Jahr 1958 brachte in Bezug auf Wanderfalter manche Überraschungen. Abgesehen von den fast jedes Jahr regelmäßig erscheinenden Wandertieren, drangen im vergangenen Beobachtungsjahr zum Beispiel *Utetheisa pulchella* L., *Laphygma exigua* Hb., *Chloridea peltigera* Schiff., *Phytometra ni* Hb. und *Rhodometra sacraria* L. wesentlich weiter nach Norden vor, als wir dies in den letzten Jahren feststellen konnten. An diesem Vorstoß beteiligte sich auch *Chloridea nubigera* H.-Sch., eine subtropische Art, die nach meinen Literaturkenntnissen in Mitteleuropa bisher noch nicht beobachtet wurde. Das Vorkommen ist bekannt von Nordafrika, Canarische Inseln, Spanien, Sizilien, Süd- und Mittelitalien, Südrußland, Syrien, Kleinasien, Armenien, Afghanistan und Turkestan.

In Südfrankreich wurde *nubigera* erstmals im Juli 1939 (1 ♀) von Stempffer in La Bessée (Hautes Alpes) aufgefunden. Am gleichen Fundort erhielt Stempffer 1942 nochmals ein Weibchen (siehe Boursin, Bull. Soc. Ent. France 1943, Nr. 1). Ein weiteres Weibchen fing Aubert in Menton, Alpes Martimes am 27. 4. 1952 (siehe Bull. Soc. Linn. Lyon, 1952). Das waren die bisher einzigen bekannten Fundorte im Alpenraum. Pinker teilte mir mit, daß er den Falter sehr zahlreich im Mai 1958 bei Sisteron (Basses Alpes) beobachtete. Wie bereits erwähnt, ist *Chloridea nubigera* H. Sch. im Frühsommer 1958 nun an verschiedenen Stellen in den Ostalpen festgestellt worden. Die mir bis jetzt bekannten Fundorte sind:

Südalpen

Mte. Palanzolo 800 m, bei Como 1 ♀ E. V. (leg. H. Freude, coll. J. Wolfsberger).

Auer 250 m, südlich Bozen 15.—18. V. jeden Abend einige, allerdings stark geflogene Stücke (leg. K. Burmann).

Terlan 280 m, bei Bozen 19.—22. V. ein großes ♀ (Trawöger).

Naturns 600 m, bei Meran (Vintschgau) E. V. einige Falter (leg. H. Pröse, coll. J. Wolfsberger).

Nordalpen

Kölnerhaus 2000 m, Saumnaungruppe (Nordtirol) 11. VII. 1 Falter (leg. H. Schiller).

Landeck 813 m. A. VI. einen Falter (leg. R. Pinker).

Innsbruck 580 m, M. V. allabendlich mit anderen typischen Wanderfaltern am Licht (leg. K. Burmann).

Solbad Hall 560 m, bei Innsbruck 31. V. ein ♀ (leg. Bosch).

Chloridea nubigera H. Sch. ist in Europa sicher nicht bodenständig, tritt aber im mediterranen Raum wohl in jedem Jahr auf. Nach den vorliegenden Angaben handelt es sich bei den 1958 in Mitteleuropa festgestellten Faltern ausschließlich um zugewanderte Tiere. Die Beobachtungsdaten liegen zwischen Mitte Mai und Mitte Juli. Von den in der Regel im September und Oktober in Erscheinung tretenden Nachkommen der zugewanderten Falter liegen keine Beobachtungen vor, obwohl gerade zu dieser Zeit das Etsch- und Inntal von verschiedenen Lepidopterologen besonders intensiv besammelt wurden. Diese Tatsache deutet darauf hin, daß *nubigera* im mitteleuropäischen Raum offensichtlich nicht in der Lage ist, eine weitere Generation hervorzubringen. Im Mittelmeergebiet dagegen dürfte jedenfalls eine teilweise 2. Generation vorkommen.

Ich möchte annehmen, daß *nubigera* im Frühsommer 1958 in breiter Front in den Südalpenraum eingedrungen ist, obgleich sichere Beweise bisher nur aus den Französischen Alpen und von Südtirol vorliegen. Da der Falter mit den beiden nächstverwandten Arten *Chloridea peltigera* Schiff. und *armigera* Hb. sicher vielfach verwechselt wurde, sind die Beobachtungen zweifellos sehr lückenhaft. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß der Vorstoß auch in andere Südtäler der Alpen erfolgte. Für das Auftreten nördlich des Alpenhauptkammes liegen bis zur Stunde nur Fundortangaben aus dem tiroler Inntal vor. Auch diese Einwanderung zeigt wieder, wie schon so oft sehr deutlich, daß eine der wichtigsten Wanderstraßen über die Alpen von Süden nach Norden (und sicher auch umgekehrt) durch das breite Etschtal und über die Reschensenke (1494 m) in das tiroler Inntal führt. Dabei muß allerdings noch berücksichtigt werden, daß das Etsch- und das Inntal infolge der günstigen klimatischen Verhältnisse und dichter Besiedlung besonders stark besammelt wird. Trotzdem halte ich diese beiden Täler zur Errichtung von Wanderfalter-Beobachtungsstationen für am weitaus geeignetsten, da im gesamten Alpenbogen keine auch nur annähernd so günstige Süd-Nordverbindung besteht. Doch darüber werde ich später noch einmal ausführlich berichten.

Für Fundortangaben, Hinweise und Überlassung von Belegstücken habe ich zu danken den Herren Ch. Boursin, Paris; Dr. H. Freude, München; H. Pfister, Hof/Saale; R. Pinker, Wien; H. Pröse, Hof/Saale; H. Schiller, Fürth und ganz besonders meinen Freund Karl Burmann in Innsbruck, der mir wie immer auch die Funde seiner tiroler Sammelkollegen vermittelte.

Anschrift des Verfassers:
Josef Wolfsberger, Miesbach/Obb., Siedlerstraße

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft.

Sitzung am 12. 1. 1959. Vorsitz: Dipl.-Ing. Karl Haberäcker.

Anwesend: 16 Mitglieder, 1 Gast.

Herr Franz Bachmaier hielt einen Literaturbericht, der rege Diskussionen auslöste und bei den Anwesenden den Wunsch rege werden ließ, öfters derartige Berichte zu hören.

Sitzung am 26. 1. 1959. Mitgliederversammlung.
Vorsitz: Prof. Dr. h. c. Fritz Skell.

Anwesend: 34 Mitglieder.

Die Versammlung nahm den Jahresbericht entgegen. Die Mitgliederzahl betrug am 31. 12. 1958 452 Mitglieder, darunter 3 Ehrenmitglieder. Eingetreten sind im Jahre 1958 30 Mitglieder, ausgetreten sind 2, gestorben 8. Zwei Mitglieder wurden aus der Liste gestrichen, da keine Verbindung mehr zu ihnen herzustellen war. Gestorben sind im Jahre 1958 Xaver Geltinger, Hausham, Gustav Meyer, Nürnberg, Dr. Hermann Poehlmann, Passau, Ferdinand v. Poschinger, Deggendorf, Dr. Theodor Schneid, Bamberg, Prof. Dr. Friedrich Schwangart, München-Gräfelfing, Johann Schweikart, München, Dr. Dr. h. c. Eugen Wehrli, Basel. Für das Jahr 1959 liegen bereits 8 Neuanmeldungen vor. — Kassenbericht und Voranschlag für 1959 wurden ohne Debatte angenommen. — Für den vor wenigen Tagen verstorbenen 2. Vorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Direktor H. Schein, wurde Herr Dr. Heinz Freude einstimmig zum 2. Vorsitzenden der Gesellschaft gewählt. — Herr Dr. Fritz Kühlhorn wurde in den Wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft berufen.